

Meggenhus

Kategorie

Siedlungsname (Weiler, Gehöft) und Flurname.

Bedeutung

„Das Haus bzw. der Hof einer Person namens Meck“.

Bemerkungen

Früher wurde *Meggenhus* auch *Meggenhaus* sowie *Richetschwil* (und ähnlich) genannt. Die Bezeichnung *Meggenhus* taucht allerdings erst Anfang des 16. Jahrhunderts auf, bis zum Ende des 18. Jahrhunderts wurden beide Bezeichnungen *Meggenhaus* und *Richetschwil* gleichzeitig oder sogar nebeneinander geführt. Ehrat (Lehensbuch 52, S. 49) schreibt 1781: „Der Hof Richetschwil anjezo Mekkenhausen gut...“.

Der Weiler Meggenhus war verkehrsmässig günstig gelegen an der Verbindungsstrasse St.Gallen – Rorschach. Infolge des regen Fuhrverkehrs etablierten sich im Weiler auch verschiedenen Gasthäuser: Löwen (siehe Artikel „Löwen“), Weisses Rössli (vor ca. 100 Jahren geschlossen), Paradies (abgebrannt 1905).

Die ehemaligen Häuser des Weilers *Meggenhus* sind infolge Strassenbaus und wegen der Anlage von Gewerbebetrieben weit gehend verschwunden.

Fotos



Quelle: Eigene Fotos



Der Aussiedlungshof Meggenhus



Meggenhus heute

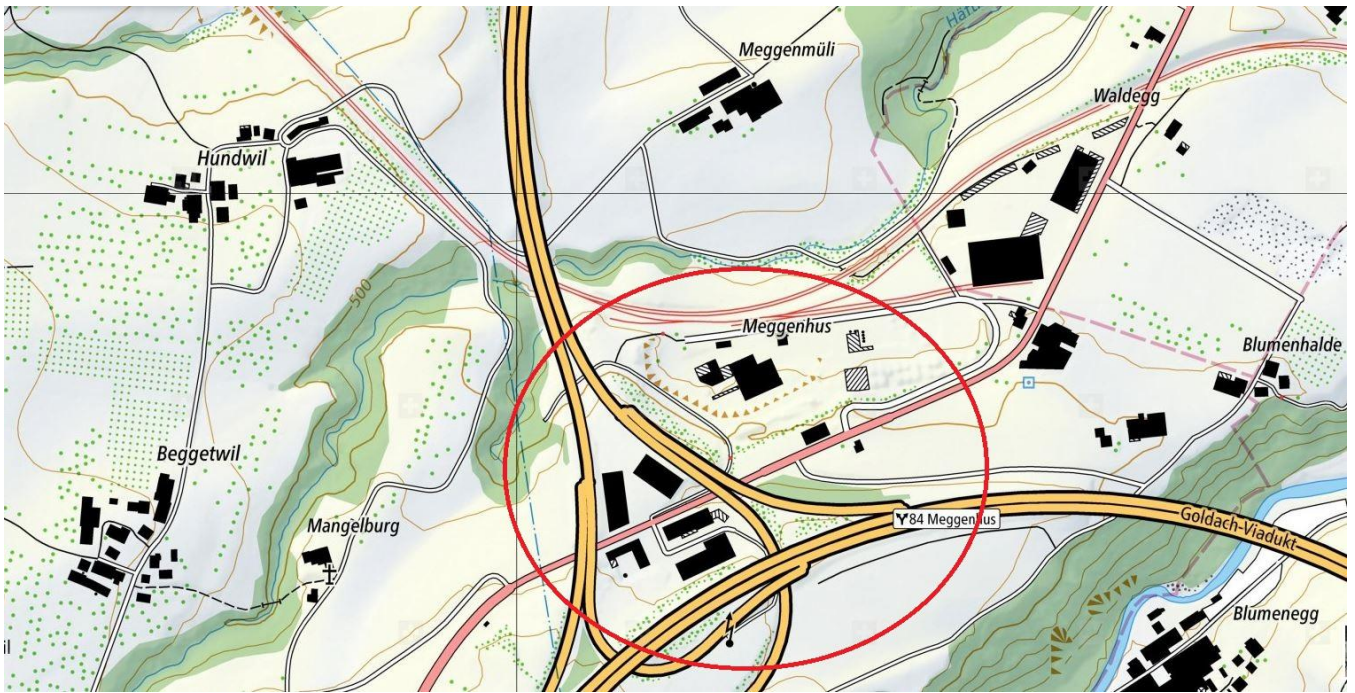
Quelle: Eigenes Foto



Die ehemalige Wirtschaft Paradies in Meggenhus.

Quelle: Würth, F. (1991). Mörschwil – Wie es noch ist – und wie es war.

Lokalisierung: Meggenhus



Zusatzinformationen: Meggenhus

Belege

- 760: Richartswil
Schenkungsakt (zitiert bei Spiess, 1976, S. 128)
- 1272: von Richatsville
Spiess, 1976, S. 128
- 1397: Richartswil
Wartmann's Urkundenbuch IV, S. 524 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 128)
- 14.Jhd: Richoltswille
Wartmann's Urkundenbuch III. S. 760 (zitiert bei www.ortsnamen.ch)
- 14.Jhd: der zehent ze Richatswille
Wartmann's Urkundenbuch III. S. 769 (zitiert bei www.ortsnamen.ch)
- 1402: Hof Richenswiler gelegen ob Rässenhuob und under dem Varna und Bekatwila
Wartmann's Urkundenbuch IV, S. 651 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 122 f.)
- 1419: Hof Metmenschwile, der ainhalb stoßet Richentschwile und anderthalb an Riedren
Wartmann's Urkundenbuch V, S. 151 f. (zitiert bei Spiess, 1976, S. 139)
- 1419/20: Richartswil
Spiess, 1976, S. 128
- 1438: Hans Hafner von Richenswill
Steuerbuch Nr. 208 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 159)
- 1443: Zinßbrief ab Christa Graffen genannt Mekhen Hoff zu Blumeneckh.... Item ain Zinßbrief obgenanntes Christian Graffen halben Hof genannt Rychenschwil.... deß anfang, Ich Christian Graff, den man nennet Meckh
Urbar des Katharinenklosters in St.Gallen (zitiert bei Spiess, 1976, S. 128)
- 1483: Hof Richenschwyl
Lehen-Archiv im Stiftsarchiv Band 9, S. 41 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 128)
- 1491: Mekhenhuß genant
Lehenband im Stiftsarchiv (zitiert bei Spiess, 1976, S. 237)
- 1491: des Hofes und gueth Rürgentsch[w]yl
Lehenband im Stiftsarchiv (zitiert bei Spiess, 1976, S. 237). In der gleichen Quelle (Generalbelehrung von 1491) wie das vorstehende Mekhenhuß!
- 1505: Richartschwil
Spiess, 1976, S. 128
- 1544: Waid in Richenschwil
Lehenband LA 52, S. 157 im Stiftsarchiv (zitiert bei Spiess, 1976, S. 246)
- 1569: hof und güottern zu Richartschwyl
Lehen-Archiv im Stiftsarchiv Band 9, S. 38 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 128)
- 1569: Ab Christian Graffen Gueth genannt Richenschwyl
Spiess, 1976, S. 128
- 1606: mit einem stükli Holz bei Mekhenhus"
Spiess, 1976, S. 254
- 1778: mecken haus
Feurer & Hädiner [Landkarte]
- 1781: Mekhen Haus oder Hof Richetschwyl
Ehrat [Hofplan V]
- 1781: Mekhenhausen
Ehrat [Hofplan VIII]
- 1781: Hof Richetschwyl oder Mekenhausen
Lehenbuch 52, S. 49
- 1781: Hof Richetschwyl oder Meckenhausen
Ehrat [Hofplan XVI]
- 1802: Meggen Hauß; Mecken Hauß („Hauß, Stadell, Garten“)
Helvetischer Kataster, 346

- 1878: Meggenhaus
Siegfried [Landkarte]
1915: Meggenhaus
Allenspach [Übersichtsplan]
1970: Meggenhus
Fessler [Übersichtsplan]
2013: Meggenhus
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil

Frühere Deutung

„Die Hofbezeichnung Richartswil wurde in Meggenhus umgeändert, weil sich dort ein Megg aus Tübach niedergelassen hatte. Aber bis Ende des 18. Jahrhunderts wurden beide Bezeichnungen nebeneinander gebraucht.“ (Spiess, 1976, S. 116)

Hinsichtlich Richartswil schreibt Spiess (1976, S. 115): „Bei andern Höfen hat der erste Siedler den Namen gegeben und das Lehnwort ‚wil‘ angehängt.“

Deutung

„Das Haus bzw. der Hof einer Person namens Meck“.

Der Name *Meggenhus* geht auf eine Person zurück: Ein Hans *Megg* zu *Richentschwil* ist in der Offnung von 1469 (Spiess, 1976, S. 226) erwähnt, ein Christian *Meck* bereits 1443 in einem Zinsbrief („Ich Christian Graff, den man nennet Meckh“). 1781 ist ein Franz Gschwend Besitzer.

Richentschwil ist eine Fügung aus einem alemannischen Siedlernamen und der Ortsnamenendung *-wil*. Gemäss den ersten Belegen muss es sich beim Personennamen entweder um Richhard (>*Richartis-wilari*) oder um Richold (>*Richoltis-wilari*) handeln.